



Konflikte aus dem Gesundheitswesen

Beispiel 3: früher Partner – heute Gegner

Was würden Sie sagen?

Zwei Fachärzte aus derselben Klinik/Abteilung tun sich zusammen, wollen ihre Krankenhauskarriere beenden und sich mit einer erfolgversprechenden Strategie zur Versorgung von Patienten aus ihrem Fachgebiet im ambulanten Bereich gemeinsam niederlassen.

Einer kümmert sich im Wesentlichen um die Diagnostik, der andere um die operative Therapie der Patienten. Der Erfolg der Praxis-Neugründung kann sich sehen lassen. Das Unternehmen wächst und wächst über die Jahre.

Die Partner sind allerdings menschlich, charakterlich, und auch von ihren sonstigen Eigenschaften stark unterschiedlich veranlagt. Das führt dazu, dass sie sich über die Jahre voneinander statt miteinander entwickeln, ihre Interessen andere werden, und sie de facto nur noch nominell zusammenarbeiten.

Komplizierend kommt hinzu, dass beide das Sagen haben wollen, anstatt sich gemeinsam Gedanken um die Fortentwicklung des Unternehmens zu machen. Immer öfter werden Vorschläge des einen vom anderen aus Motivationen wie Missgunst, Egoismus, Machtanspruch vor vorhinein abgetan. Und, es werden immer häufiger Vorwürfe laut, der andere würde viel zu wenig arbeiten.

Der Konflikt eskaliert schließlich, als bestimmte Einnahmen eines Partners mit einer sehr subjektiven Begründung nicht mehr dem Gesamtunternehmen zur Verfügung gestellt werden sollen.

Das führt in der Folge zum (für ihn) unerwarteten Herauswurf dieses Partners. Damit ist die „Scheidung“ eingeleitet, und es geht plötzlich nicht mehr um die gemeinsame Existenz, sondern um die zukünftige Existenzsicherung jedes einzelnen der beiden früheren Partner.

Spätestens zu diesem Zeitpunkt sind sie nicht mehr in der Lage, miteinander zu reden.

Wie es ausgegangen ist? Was meinen Sie?